



# Die Buschtrommel- news

19. September 2008

## Kommt die AG eigentlich voran?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft,

voller Freude (gerade für mich) haben wir im letzten Herbst einen neuen Vorstand der Arbeitsgemeinschaft gewählt. Es hat bei dieser Wahl einige Neuerungen gegeben und wir alle haben uns darüber gefreut, dass sich auch „Jüngere“ einmal bereit erklärt haben, sich für die AG einzusetzen.

Mit vollem Elan haben wir dann, mit Unterstützung von Christoph Nicolini unsere neue Homepage ins Netz gestellt, um über sie Informationen und Meinungen besser austauschen zu können.

Noch vor dem Saisonbeginn ist es uns gelungen, endlich einmal wieder voran zu kommen. Leider haben sich dann sehr schnell die Ereignisse überschlagen und heute stehen wir eigentlich genauso hilflos da, wie noch vor genau einem Jahr. Nicht nur, dass uns der technische Leiter der Homepage „abhanden gekommen ist“, nein, kurz darauf hat auch noch die neue Redakteurin unseren Verband ohne „Vorwarnung“ verlassen.

Seit einigen Wochen spukt mir nun eine gute Weisheit im Kopfe herum:

**Nie anfangen aufzuhören**

**Und**

**Nie aufhören anzufangen**

Also:

Wir haben wiederum neu angefangen und wir sind dabei, wieder einmal eine Homepage für die Arbeitsgemeinschaft zu „zimmern“.

Einen Großteil dieser Arbeit erledigt derzeit gerade E. Schmitz, der glücklicherweise schon seit langen Jahren als Schriftführer und guter Berater zur Verfügung steht. **(bei dem bin ich mir ziemlich sicher, dass der nicht plötzlich spurlos verschwindet)** Nicht nur dafür möchte ich ihm an dieser Stelle ganz herzlich danken! Derzeit läuft aber in allen Häusern noch die Saison auf vollen Touren und es fällt schwer, hier nun schnell eine gute Lösung zu finden. Leider ist Christoph Nicolini total abgetaucht und ist uns überhaupt nicht mehr behilflich beim Austausch von Daten oder Weitergabe von Informationen.

Mir bleibt derzeit einfach nur, Euch alle für dieses „Durcheinander“ um Entschuldigung und Verständnis zu bitten. Ich habe mir das laufende Jahr 2008 mit einer „neuen“ Arbeitsgemeinschaft und einer endlich wieder funktionierenden Homepage sicher auch anders vorgestellt.

Der gesamte Vorstand der Arbeitsgemeinschaft wird alles daran setzen, Euch in Garmisch-Partenkirchen auf der Mitgliederversammlung am 7.11.2008 zu zeigen, wie wir vorangekommen sind.

**Nie anfangen aufzuhören**

**Und**

**Nie aufhören anzufangen**

---



## **Seniorentreffen vom 4.-6.9. in der JH Regensburg**

Auch in diesem Herbst fand wieder ein Seniorentreffen der Arbeitsgemeinschaft statt. Diesmal in der Jugendherberge Regensburg und es war wohl wieder einmal ein wunderbares Wochenende. Da leider, wie oben beschrieben, keine weiteren Informationen ausgetauscht werden können, möchte ich mich schon heute dafür bedanken:

**Beim Kollegen Alexander Wilhelm und seinem Team für eine optimale Vorbereitung und Betreuung.**

**Bei Sepp Schuster für seinen Einsatz bei der Vorbereitung und allen die zum Gelingen beigetragen haben**

**Bei allen Teilnehmern, gerade den „ehemaligen“ aus der Geschäftsführung unseres Verbandes**

**Und nicht zuletzt**

**Beim Landesverband für die Übernahme der JH-Kosten. Diese Entscheidung freut mich immer wieder und zeigt eine Grundeinstellung zur geleisteten Arbeit der Senioren.**

---

## **Die Zeiten ändern sich – die Zeiterfassung nicht**

Manchmal glaube ich, dass meine Zeiterfassung der Mitarbeiter in „meiner“ ersten Jugendherberge vor fast zwanzig Jahren zwar einfacher, aber durchschaubarer und übersichtlicher war, als das was ich heute in verschiedenster excel-Form herumschiebe.

Ich kann mir ja auch, trotz vielfacher Gegenrede, tatsächlich nicht vorstellen, dass früher alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprellt wurden und die Herbergsleitungen nun generell nicht in der Lage waren, Arbeitszeiten vernünftig und sachlich-rechnerisch richtig darzustellen.

Dennoch war auch ich hellauf begeistert, als es ein System der Arbeitszeiterfassung für unseren Landesverband gab, das auch für den Betriebsrat und die Personalabteilung eine große Unterstützung darstellte. Es war auch eigentlich kein größeres Problem, Azeme für jedes neue Kalenderjahr neu „aufzulegen“ und es zügig wieder zum Einsatz in den Jugendherbergen kommen zu lassen. Sicher hat es, wie immer, auch hier und dort Reibungsverluste gegeben und manche Herbergsleitung kam dann immer mal wieder nicht so zurecht. Unterm Strich hat aber diese Zeiterfassung gut funktioniert und alle waren „glücklich“.

Als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft möchte ich, an dieser Stelle, noch einmal dem (ehemaligen Kollegen Baierer) / und Harald Gulden für ihren Einsatz in dieser Zeit danken.

Warum es nun eine telefonische Zeiterfassung in den Jugendherbergen geben sollte, kann ich als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft und auch als Leiter einer mittelprächtigen Jugendherberge nicht beurteilen- und ich will es auch gar nicht. Der Landesverband wird, gemeinsam mit dem Betriebsrat, seine Gründe für diese Mehrkosten gehabt haben. Die „alles könnende“, auf Knopfdruck am Telefon funktionierende Zeiterfassung ist ja nun auch schon lange bezahlt und wird uns allen große Vorteile bringen...?

ch finde es auch gar nicht weiter dramatisch, dass die Umsetzung in den Jugendherbergen vor 11/2 Jahren nicht so ganz funktionieren wollte-

Reibungsverluste gab es ja auch bei den anderen Möglichkeiten der Zeiterfassung.

Ich hätte mich sehr darüber gefreut, wenn es zu diesem Zeitpunkt ein besseres Miteinander der entscheidenden Gremien gegeben hätte und wir für die Übergangsphase eine Wiederaufnahme der Azeme in den Jugendherbergen hätten nutzen können. Auch hier kann und will ich nicht beurteilen, warum der Landesverband sich nicht mit dem Betriebsrat einigen konnte. Aber sehr wohl kann ich beurteilen, dass die derzeitige Situation der Arbeitszeiterfassung in den Jugendherbergen in Bayern einfach nur noch nervt! Ich habe im Vorfeld von Reibungsverlusten geschrieben, die eben bei allen Neuerungen in Kauf genommen werden müssen. Die Arbeitszeit, welche derzeit für die Erfassung von Arbeitsstunden in unseren Häusern verloren geht, bedeutet aber nun doch ein ziemlich großes Loch in der Verfügbarkeit unserer Kraft und letztlich dann kostet sie den Landesverband richtig Geld. In allen Bereichen unseres Landesverbandes, nicht nur in den Jugendherbergen, haben sich Aufgaben verändert, jeder hat diese mit seinen Möglichkeiten zu bewältigen und mir ist klar, dass eben auch mehr auf die Hausleitungen zukommen muss. Diese Zusatzaufgaben will ich sehr gerne in Kauf nehmen- ich bin eben nun einmal nicht mehr Herbergspapa Thomfohrde vor zwanzig Jahren. Ich möchte aber zu bedenken geben, dass unsere Aufgaben sich im Büro „türmen“, die Ablagefächer abgearbeitet werden müssen und wir somit eigentlich keine Zeit übrig haben, uns in regelmäßigen Abständen mit einer neuen Übergangslösung der Zeiterfassung zu beschäftigen. Und ich behaupte, dass diese Sicht nicht nur in den Jugendherbergsbüros so gesehen wird.

Ich weiß, dass eine gute Lösung für die Zeiterfassung nicht so einfach zu haben ist, aber ich weiß auch, dass sie mittlerweile sehr viel Zeit, Kraft und Nerven bei allen Beteiligten gekostet hat. Alle Ressourcen unseres Verbandes sind eng bemessen und wir können uns eben nicht alles leisten, was wir uns so wünschen. Kompromisslösungen sind hier wohl genauso gefragt wie in unserer täglichen Arbeit- ich hätte gerne eine tragfähige und abschließende Lösung für jeden von uns.

Als Vertreter der Herbergseltern und der Herbergsleitungen würde ich mich riesig freuen, wenn wir zum Saisonende uns über eine gute Lösung der Zeiterfassung in bayerischen Jugendherbergen freuen könnten. Es wäre hilfreich für unsere Arbeit in den Häusern und wir könnten uns wieder einmal mit unseren vielfältigsten Aufgaben beschäftigen. Unsere Arbeit im gesamten Verband wird nicht leichter und unsere Zeit wird nicht mehr!

Manchmal glaube ich, dass meine Zeiterfassung der Mitarbeiter in „meiner“ ersten Jugendherberge vor fast zwanzig Jahren zwar einfacher, aber durchschaubarer und übersichtlicher war, als das was ich heute in verschiedenster excel-Form herumschiebe.

Matthias Thomfohrde  
September 2008